



Editorial

Einen guten Rutsch!

Liebe Leserinnen und Leser,

wir beenden das Jahr 2015 mit unserem Dezember-Newsletter. Auch dieses Jahr haben wir auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und stattdessen an die „Tigerauge“ Initiative Kinderhospiz Nordbayern e.V., an die Phytokids Stiftung und an die Kinderrollstuhlgruppe des TV Erlangen gespendet.

Sollten unter dem Weihnachtsbaum keine interessanten Geschenke für Sie gelegen haben, greifen Sie einfach auf unseren Newsletter zurück.

Wir bedanken uns für das im Jahr 2015 in unsere Tätigkeit gesetzte Vertrauen, freuen uns auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr und wünschen Ihnen einen guten Rutsch und ein gesundes neues Jahr.

Es grüßt Sie aus Erlangen,

Dr. Christopher Lieb, LL.M. Eur.
Rechtsanwalt

Deutsch-polnische Beziehungen in der Wirtschaft 2015/16 – Rückblick und Ausblick

Seit Mitte November 2015 ist in Polen eine neue Regierung im Amt, die von der rechtspopulistischen Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (Prawo i Sprawiedliwość - PiS) gestellt wird und derzeit nicht ohne Kritik bleibt. Trotz einiger durchaus beunruhigender Entwicklungen bleibt jedoch vorerst festzuhalten, dass Polen auf einem guten Weg ist und über eine relativ stabile wirtschaftliche Lage verfügt. Als logistische Drehscheibe zwischen West- und Osteuropa bleibt das Nachbarland ein attraktiver Handelspartner für deutsche Unternehmen. Und auch für polnische Unternehmen bieten sich in Deutschland hochattraktive Entwicklungsmöglichkeiten, und es besteht großes Interesse an einem Know-how-Austausch.

Die Wirtschaft in Polen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Polen verzeichnete durchgängig ein positives BIP-Wachstum: 2012 um 1,9 Prozent, 2013 um 1,7 Prozent und 2014 um 3,4 Prozent. Es kann ferner festgestellt werden, dass die finanziellen Hilfen durch die EU in Polen sinnvoll verwendet wurden und maßgeblich zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen haben.

Unser osteuropäischer Nachbar glänzte in jüngster Vergangenheit mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik, einem Ausbau der Infrastruktur, einer hohen Arbeitsmotivation, flexiblen Arbeitsrecht, fiskalpolitischer Stabilität und dem steten Bemühen um eine stärkere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit.

Im "Doing Business"-Report 2012 der Weltbank, der die geltenden Gesetze in den insgesamt 183 untersuchten Ländern auf ihre Wirtschaftsfreundlichkeit auswertet, belegt Polen Platz 59 (Platz 74 im Jahr 2011). Somit wurde Polen das Land mit den größten Fortschritten weltweit. Besonders hervorgehoben wurden Reformen bei der Immobilienregistrierung, Besteuerung, Vertragsdurchsetzung und Regelung von

Insolvenzen. Gut schnitt das Land in den Kategorien Kredithalt, Investorenschutz und grenzüberschreitender Handel ab.

Dank seiner geographischen Lage bietet sich Polen als wichtiges Zentrum für die Bedienung von Kunden aus ganz Europa an, was wiederum positive Auswirkungen auf den polnischen Arbeitsmarkt haben könnte. Immer mehr internationale Unternehmen verlagern bereits ihre Tätigkeiten nach Polen. Polen liegt günstig, verfügt über qualifizierte Fachkräfte und günstige Lagerpreise.

Deutschland hingegen ist die stärkste Volkswirtschaft in Europa und eine der größten der Welt. Wenige Staaten sind so intensiv in die Weltwirtschaft eingebunden.

Nahezu vier Prozent der weltweiten Direkt-Investitionen fließen nach Deutschland. Allein im Jahr 2008 waren es über 12 Milliarden Euro. Rund 45.000 ausländische Unternehmen beschäftigen hierzulande ungefähr drei Millionen Menschen. Fast jeder vierte Arbeitsplatz hängt vom Export ab.

Die internationale Wettbewerbsstärke Deutschlands kommt nicht von ungefähr. Denn Bildung, Forschung und Innovation sind herausragende Pluspunkte unseres Standortes. Wir sind Systemführer im Maschinenbau und in der Automobilwirtschaft. Auch in vielen anderen zukunftssträchtigen Bereichen, wie etwa in der Laser-, Nano- und Medizintechnologie, nehmen Unternehmen in Deutschland eine herausragende Stellung ein. Sie profitieren von der exzellenten Forschungslandschaft, einer intensiven Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, sowie hochmotivierten und hervorragend qualifizierten Arbeitskräften. Entdeckerfreude, Unternehmergeist und Qualitätsbewusstsein prägen das Gütesiegel "Made in Germany".

Neben einem hervorragenden Innovationsklima bietet Deutschland internationalen Investoren ausgezeichnete wirtschaftliche Rahmenbedingungen und ist deshalb auch bevorzugtes Ziel polnischer Investoren. Nicht zuletzt tragen erstklassige Infrastrukturen, leistungsfähige Kapitalmärkte und eine hohe Rechtssicherheit dazu bei, dass Deutschland in vielen internationalen Standortvergleichen regelmäßig einen der vorderen Plätze erreicht.

Deutschland ist ein weltoffenes Land und wird als verlässlicher Partner weltweit geschätzt.

Auf der anderen Seite gilt Polen trotz der wachsenden internationalen Konkurrenz bei deutschen Unternehmen wiederum als einer der attraktivsten Standorte in Mittel- und Osteuropa. Zu seinen Stärken werden die EU-Mitgliedschaft Polens gezählt, der Zugang zu umfassenden Fördermitteln, der große, dynamische Binnenmarkt mit 38 Millionen Einwohnern, die geographische Nähe zu Deutschland und anderen wichtigen Exportmärkten, die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Hochschulabsolventen und qualifizierter, flexibler Fachkräfte sowie die Anwesenheit lokaler Zulieferer und Partner.

Der polnische Außenhandel entwickelte sich in den letzten Jahren sowohl auf der Import- als auch der Exportseite dynamisch weiter. Das Schwergewicht des Außenhandels konzentriert sich auf die EU-Länder, wobei Deutschland als mit Abstand größter Handelspartner Polens seit zwei Jahrzehnten eine herausragende Stellung einnimmt (derzeit werden über 26 Prozent der polnischen Gesamtausfuhr und 22 Prozent der Gesamteinfuhr mit Deutschland abgewickelt). Besonders in den Branchen Maschinenbau/Kfz, sowie Bau, Elektro und IKT lässt sich eine hohe Entwicklungsdynamik feststellen. Diese Entwicklung birgt ein großes Marktpotenzial auch für deutsche Unternehmen.

Abschließend bleibt daher zu hoffen, dass sich die deutsch-polnischen wirtschaftlichen Beziehungen auch in Zukunft in positiver Weise weiterentwickeln und beide Länder voneinander in jeglicher Hinsicht weiterhin profitieren können.

Sonia Cloppenburg
Rechtsanwältin

Impressum

v.i.S.d.P.: Rechtsanwältin Saskia Krusche
LIEB.Rechtsanwälte
Bucher Straße 21 / 90419 Nürnberg
Fon + 49 (0)911 2179090 / Fax +49 (0)911 21790999
saskia.krusche@lieb-online.com
www.lieb-online.com

Hinweis: Dieser Newsletter kann keine Einzelfallberatung ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Abmeldung aus dem Verteiler schreiben Sie bitte eine E-Mail an saskia.krusche@lieb-online.com